reden: dies ist nur „tip of iceberg (sic)“ (S. 220). Deshalb: Do not trust Dr Pilsworth!
Klaus-Dietrich Fischer

Être médecin à la cour (Italie, France, Espagne, XIII^e–XVIII^e siècle), Textes réunis par Elisa ANDRETTA / Marilyn NICLOUD (Micrologus' library 52) Firenze 2013, SISMEL, Edizioni del Galluzzo, VI u. 285 S., ISBN 978-88-8450-481-4, EUR 48. – Der im Rahmen des EU-Forschungsclusters GDRE („Groupements de recherche européens“) und des Projekts „Culture of the Court, Culture of the Body“ entstandene Sammelband zur Geschichte der Leib- und Hofärzte sowie des Medizinalwesens an geistlichen und weltlichen Höfen umfasst zwölf hochkarätige Beiträge. Er weist drei Themenschwerpunkte auf: 1. Der Berufsstand des Leib- und Hofarztes sowie des Hofapothekers anhand ausgewählter Beispiele, 2. Berühmte Leibärzte und ihre hochgestellten Patienten, 3. Kommunikation zwischen Leib- und Hofarzt und der Obrigkeit bzw. der Öffentlichkeit. Im ersten Teil, der auf die kenntnisreiche und gediegene Einleitung der Hg. folgt, geht es um jüdische Leibärzte am päpstlichen Hof im 15. Jh. (Anna ESPOSITO, S. 17–33) sowie um Apotheker, die vom 13. bis zum 15. Jh. an der römischen Kurie im Dienst standen (Ivana AIR, S. 35–49). Ferner werden Leibärzte der Häuser Savoyen (Irma NASO, S. 51–85) und Aragón-Sizilien im 14. und 15. Jh. (Daniela SANTORO, S. 87–104) und ein Apotheker des Grafen Johann I. von Empúries (14. Jh.) thematisiert (Carles VELA AULESA, S. 105–127). – Unter dem zweiten Schwerpunkt betrifft nur ein Beitrag das MA: Philipp IV., der Schöne, König von Frankreich (1285–1314), als Förderer des medizinischen Schrifttums, besonders auf dem Gebiet der Chirurgie (Lanfranks Chirurgia magna) (Laurence MOULINIER-BROGI, S. 131–148). – Unter dem dritten Schwerpunkt geht es um die medizinische Korrespondenz der Kanzlei des lombardischen Herzogtums unter Francesco Sforza (1450–1466) und seinem Sohn Galeazzo Maria (1466–1476) mit den Hof- und Leibärzten sowie den Patienten über bestimmte medizinische Fälle (Marilyn NICLOUD, S. 213–233) sowie um ein Thema aus der frühen Neuzeit. – Abgerundet wird der sehr lesenswerte Band, der zahlreiche neue Aspekte zum Wirken der Leib- und Hofärzte bietet und ihre politisch einflussreiche Stellung aufzeigt, durch eine kenntnisreiche Zusammenfassung (Agostino PARAVICINI BAGLIANI, S. 259–268) sowie ein Personen- und ein Ortsverzeichnis. Die gründlich recherchierten, in englischer, französischer und italienischer Sprache abgefassten und auf breiter Quellenbasis erarbeiteten Beiträge seien jedem Medizinhistoriker wärmstens empfohlen. Werner E. Gerabek

Andreas SOHN / Jacques VERGER (Hg.), Die regulierten Kollegien im Europa des Mittelalters und der Renaissance. Les collèges réguliers en Europe au Moyen Âge et à la Renaissance (Aufbrüche 4) Bochum 2012, Winkler, 231 S., Abb., Karten, ISBN 978-3-89911-183-5 kt. bzw. 978-3-89911-198-9 geb., EUR 35,70 kt. bzw. 53,70 geb. – Der Band ist das Ergebnis einer 2010 in Paris (Univ. Paris XIII und École normale supérieure) von den Hg. veranstalteten